[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **35 (1952)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mit dem Weltganzen den Menschen ewig irreführen, ihn ewig im täuschenden Nebel der Mystik festhalten müsse. Man kann sich auch als Wissender und Erkennender eins mit dem All fühlen, sich in ihm geborgen fühlen, ja gerade als solcher, weil man die Zusammenhänge erkennt, die das Kleinste mit dem Größten, das Einzelne mit der Gesamtwirklichkeit Sein verbinden. Geist und Gemüt kommen auf ihre Rechnung; es besteht kein Gesetz, nach dem das Gemüt nur im Irrtum und in der Phantasie Befriedigung finden könne. Es wäre sogar in hohem Grade wünschenswert, daß die Menschen ihre schönen Gefühle, anstatt sie ins Unendliche entweichen zu lassen, konzentrierten und dem menschlichen Dasein zuströmen ließen. Weil das vielgerühmte Gemüt um die Götter scharwenzelt und sich wenig um die Menschen kümmert, hat der Egoismus freie Hand, die menschliche Gesellschaft zu regieren. Von der Stufe des *Gottesdienstes*, der Religion, müssen wir zur Stufe des *Menschendienstes* emporsteigen. Die geistigen Rudimente, die zur Urzeit schaffende Organe waren, sind zu Gefahrenherden geworden; es ist sinnlos geworden, sie weiter zu pflegen.»

(Schluß des 7. Gespräches folgt)

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs

Landesorganisation Wien des Freidenkerbundes Oesterreichs per Adresse: Leopold Tichy, Wien 14, Gurkgasse 59/7.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Präsident des Zentralvorstandes:
Walter Schieß, Wattenwylweg 37, Bern.
Postadresse: Postfach 1197, *Bern-Transit.*
Telephon (031) 4 51 33.

Geschäftsführer der FVS:
Hans Waldmann, Postfach, Basel 12.

Ortsgruppen

Aarau.

Die letzte, gutbesuchte Mitgliederversammlung besprach das Winterprogramm. Unsere Zusammenkünfte und andere Veranstaltungen werden den Mitgliedern mit einem Zirkularschreiben in den nächsten Tagen mitgeteilt. E.

Bern.

In der *Ortsgruppe Bern* sprach am 15. Oktober Gesinnungsfreund Walter Bärtschi aus Olten über das Thema

Ethik und Freidenkertum,

und bewies in seinen Ausführungen, daß er sich mit der Materie einläßlich vertraut gemacht hatte. Beginnend mit der vorchristlichen Ethik, bei der alles was dem Krieg diente, gut, alles andere schlecht war (also ungefähr wie heute wieder) und die nichts anderes als Herrenmoral bedeutete, leitete er über auf die religiösen Moralbegriffe. Diese weisen theoretisch die ersten demokratischen Merkmale auf, vermögen sich aber gegen die Macht nicht durchzusetzen, und so bleibt von ihrem ursprünglichen Charakter gerade noch das zurück, was den Reichen und Mächtigen sowie vor allem der Kirche nützt.

Der asketischen Jenseitsmoral stellte der Referent die Ethik des Vorwärtsstrebenden gegenüber, eine Ethik der Freude, des Glücks und der aufstrebenden Kultur, ganz einfach die Moral der freien Menschen, deren erstes Ziel das Wohlergehen der Gemeinschaft ist, und schloß mit einem optimistischen Ausblick auf die Zukunft der Freidenkerbewegung.

Im zweiten Teil berichtete der Gast anschaulich und fesselnd über die neu erstandenen Freidenker- und verwandten Organisationen in Deutschland, in deren Schoß er gesprochen hatte und deren Entwicklung zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Beide Vorträge ernteten den verdienten Dank einer zahlreich erschienenen Mitgliedschaft.

Biel

Freitag, den 7. November 1952, findet unsere nächste Mitgliederversammlung im Hotel Volkshaus in Biel statt. Gesinnungsfreund Walter Bärtschi, Olten, wird an diesem Abend in einem Vortrag «*Ethik und Freidenkertum*» zu uns sprechen. Wir bitten unsere Mitglieder jetzt schon, diesen Abend der Ortsgruppe Biel zu reservieren und hiezu Freunde und Bekannte einzuladen.

Olten

Freitag, den 17. Oktober 1952, sprach im Kreise unserer Mitglieder Gesinnungsfreundin Frau *Gisela Wiehr* in einem alle Anwesenden ansprechenden Vortrag. «*Aus dem Leben gesprochen*», so überschrieb sie ihre Ausführungen. In feinfühliger Weise verstand es die Referentin, uns ein Bild zu geben von dem, das sich seinerzeit in Deutschland zutrug. In ihren Darlegungen kam klar zum Ausdruck, daß der Mensch mit einer festen inneren Ueberzeugung auch ungünstigen Beeinflussungen sicher widerstehen kann und daß es vor allem die «freien Geister» waren, die sich auch dem gewaltigen Druck einer Diktatur nicht beugten. Vor unserem geistigen Auge entstand jenes «andere Deutschland», in dem es Menschen gab, die lieber Not und Elend ertrugen, als daß sie den freien Gedanken geopfert hätten. Zum Schluß gab uns die Referentin ihre Ansichten darüber kund, wie es in Deutschland und der Welt überhaupt sein sollte. Ihre Mahnung, Menschen unserer Art sollten etwas bewußter werden und mehr öffentlich auftreten, mit anderen Worten, den Kontakt mit der Außenwelt in vermehrtem Maße herstellen, war dann der Anstoß zu der nachfolgenden, sehr lebhaften Diskussion. Wenngleich die Diskussionsredner nicht alle den gleichen Standpunkt vertraten, so war doch klar ersichtlich, daß alle den gleichen Zielen zustreben. Und das war das Positive an diesem Abend, auch wenn sich die Meinungen manchmal schieden, daß ein kameradschaftlicher Geist herrschte. Jeder sprach zur rechten Zeit das richtige Wort. Frohgelaunt trat man den Heimweg an, ein jeder sich dessen bewußt, einen schönen Abend erlebt und etwas Positives mit auf den Weg mitgenommen zu haben. Dafür danken wir Frau Wiehr auch an dieser Stelle.

Voranzeige. Für die nächste Zusammenkunft hat sich der Vorstand abermals bemüht, den Mitgliedern etwas Interessantes zu bieten. Der schweizerische Wilhelm Busch, unser lieber Gesinnungsfreund *Jakob Stebler*, wird uns aus seinen veröffentlichten und unveröffentlichten Werken vorlesen. Ernstes und Heiteres wird er uns zu Gehör bringen. Alle, die dem letzten Vortragsabend vor zwei Jahren beiwohnten, werden nicht versäumen, sich abermals einzufinden. Bringen Sie Gäste mit zu diesem Anlaß, der am 14. November dieses Jahres in unserem Lokal stattfindet. Weiteres erfahren die Mitglieder auf dem Zirkularwege. Reservieren Sie schon heute diesen Abend für die Ortsgruppe. Der Vorstand.

Zürich

Samstag, 1. November 1952, 20 Uhr, im Saal des Restaurants «Sihlpost», Lagerstraße 25, Vortrag von Gesinnungsfreund *Walter Bärtschi,* Olten, über:

Freidenkertum und Ethik

Sowohl die Person des Referenten, wie auch das von ihm behandelte Thema wird unsere Mitglieder zu einem vollzähligen Aufmarsch anregen. Führen Sie bitte zu diesem Vortrag Freunde und Interessenten ein, sie sind uns herzlich willkommen.

Uebrige Samstage im November: Freie Zusammenkunft von 20 Uhr an im Restaurant «Sihlpost», Lagerstraße 25. Der Vorstand.

Reservieren Sie sich bitte schon jetzt den *zweiten* Samstag im Dezember: Unsere *Sonnwendfeier*, am 13. Dezember 1952, im «Plattengarten»-Saal.

Adresse des Präsidenten: Ernst Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 7/32, Telephon (051) 24 21 02.

Postcheckkonto der Ortsgruppe Zürich VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit.* — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstraße 44.